STAND 15. JUNI 2025

Dokumentation einer Untersuchung

Jagdschloss Grunewald

Hüttenweg 100, 14193 Berlin-Grunewald

Großer Saal, Erdgeschoss Nord

VERFASSER*IN

Egbal Waldmann

DATUM DER BERICHTERSTELLUNG

15. Juni 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1. Projektdatenblatt 3
2. Befunddatenblätter 4
3. Bilddokumentation 5
4. Probennahmeprotokoll 9
5. Schadbildkatalog 10
6. Ausstattung / Inventar 11

PROJEKTDATENBLATT

Name des Objektes	Jagdschloss Grunewald
Objekt / Baugattung	Schlossanlage
Bauteil / Bereich	Großer Saal, Erdgeschoss Nord
Adresse	Hüttenweg 100, 14193 Berlin-Grunewald
Bauzeit	um 1542 (Kurfürst Joachim II.)
Architekt*in	Kaspar Theiss
Nutzung / Funktion	Jagdschloss, heute Museum der Stiftung SPSG
Maßnahme / Aufgabenstellung	Befunduntersuchung der historischen Wandfassungen im Großen Saal zur Vorbereitung einer Restaurierungsmaßnahme. Ziel: Klärung der Schichtenfolge, Identifikation der Originalfassung und Erstellung eines restauratorischen Befundberichts.
Auftraggeber*in	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Abt. Restaurierung und Denkmalpflege Postfach 60 14 62, 14414 Potsdam
Auftragnehmer*in	Restaurierungswerkstatt Waldmann & Partner GbR Klosterstraße 68, 10179 Berlin Tel. 030 123 456 78
Ausführende Firmen	Restaurierungswerkstatt Waldmann & Partner GbR
Planung / Bauleitung	Dipl.-Rest. Egbal Waldmann (Projektleitung) Restauratorin Katharina Brandt (Befundaufnahme)
Denkmalbehörde	Landesdenkmalamt Berlin Frau Dr. Inge Möller Klosterstr. 47, 10179 Berlin Tel. 030 90259-3500
Gutachten / Analysen	Natursteinlabor Berlin GmbH – Pigment- und Bindemittelanalyse Bericht Nr. 2025-117, Berlin, April 2025
Verfasser*in der Dokumentation	Egbal Waldmann
Datum der Ausführung	März – Mai 2025
Datum der Berichterstellung	15. Juni 2025

BEFUNDDATENBLÄTTER

Befund-Nr.: B-001

Raumelement: Nordwand OKF/cm: +185

Lokalisierung: Hauptgebäude / EG / Raum 01 – Großer Saal

Fg.	Schicht	Beschreibung	NCS	Analyse
1	Dispersionsfarbe	Weiße Dispersionsfarbe, ca. 1970er, ca. 0,4 mm	S 0500-N	nein
2	Kalktünche	Hellgrauer Kalkanstrich, fein geschlämmt, 19. Jh.	S 1002-G	ja
3	Kalkputz	Kalkputz mit Ziegelschrot, ca. 15 mm	–	nein
4	Mauerwerk	Backsteinmauerwerk, 16./17. Jh.	–	nein

An der Nordwand wurden insgesamt vier übereinanderliegende Fassungsschichten freigelegt. Die älteste Fassung (F4) zeigt einen gut erhaltenen Kalkputz mit feiner Ziegelschrot-Magerung. Darüber liegt ein grauer Kalkanstrich (F2) aus dem 19. Jahrhundert. Die jüngste Schicht (F1) ist eine moderne Dispersionsfarbe, die flächig entfernt wurde. Erhaltungszustand der Originalfassung: gut bis sehr gut.

Bild-Nr.: F-001 bis F-003 · Bildautor*in: Egbal Waldmann · Datum: 15.03.2025

Befund-Nr.: B-002

Raumelement: Deckengewölbe, Schlussstein OKF/cm: +580

Lokalisierung: Hauptgebäude / EG / Raum 01 – Großer Saal

Fg.	Schicht	Beschreibung	NCS	Analyse
1	Firnisüberzug	Dunkler Schmutzüberzug, nicht original	–	nein
2	Farbfassung	Ockergelber Leimfarbanstrich, spätes 19. Jh.	S 2050-Y20R	ja
3	Grundfassung	Polychrome Rankenmotive, Rot + Grün auf Kalk, original 16. Jh.	S 0300-N	ja

Am Schlussstein des Deckengewölbes finden sich Reste einer polychromen Fassung aus dem 16. Jahrhundert. Der ockergelbe Grundton wird von roten und grünen Rankenmotiven begleitet. Die Malschicht ist stark fragmentiert, aber in Teilen original erhalten. Unter UV-Licht sind weitere Pigmentschichten sichtbar. Empfehlung: Sicherung durch Festigung vor weiterer Untersuchung.

Bild-Nr.: F-004 bis F-006 · Bildautor*in: Egbal Waldmann · Datum: 20.03.2025

Befund-Nr.: B-003

Raumelement: Sockelzone Westwand, 0–95 cm ü. OKF OKF/cm: +95

Lokalisierung: Hauptgebäude / EG / Raum 01 – Großer Saal

Fg.	Schicht	Beschreibung	NCS	Analyse
1	Anstrich	Grauer Sockelanstrich, Dispersionsfarbe, ca. 1970er	S 4500-N	nein
2	Marmorierung	Gemalte Marmorierung in Grau-Schwarz, 19. Jh.	S 5000-N	ja
3	Grundfassung	Ockergelbe Kalkfassung, Originalzustand um 1780	S 3040-Y20R	ja

Im Sockelbereich der Westwand (0–95 cm ü. OKF) ist eine gemalte Marmorierung erhalten, die einen Marmorsockel imitiert. Die Oberfläche zeigt deutliche Glanzspuren vom ursprünglichen Firnis. Unter der Marmorierung liegt eine warmockerfarbene Kalkfassung aus der Rokokozeit (um 1780). Erhaltungszustand der Marmorierung: partiell gut, Fehlstellen im Bereich der Türlaibung.

Bild-Nr.: F-007 · Bildautor*in: Egbal Waldmann · Datum: 22.03.2025

BILDDOKUMENTATION

Abbildungs-Nr.	Bild-Nr.	Zustand	Datum	Bildautor*in
Abb. 1	F-001	Vorzustand	10.03.2025	Egbal Waldmann
Lokalisierung Großer Saal, Nordwand, Gesamtansicht				
Bildaussage Nordwand im Vorzustand, vor Beginn der Befunduntersuchung				

BILDDOKUMENTATION

Abbildungs-Nr.	Bild-Nr.	Zustand	Datum	Bildautor*in
Abb. 2	F-002	Zwischenzustand	16.03.2025	Egbal Waldmann
Lokalisierung Großer Saal, Nordwand, Befundfeld B-001				
Bildaussage Freilegungsschnitt mit sichtbaren Fassungsschichten				

BILDDOKUMENTATION

Abbildungs-Nr.	Bild-Nr.	Zustand	Datum	Bildautor*in
Abb. 3	F-003	Zwischenzustand	21.03.2025	Egbal Waldmann
Lokalisierung Deckengewölbe, Schlussstein, Befund B-002				
Bildaussage Polychrome Fassung am Gewölbeschlussstein				

BILDDOKUMENTATION

Abbildungs-Nr.	Bild-Nr.	Zustand	Datum	Bildautor*in
Abb. 4	F-004	Vorzustand	25.03.2025	Egbal Waldmann
Lokalisierung Fensterlaibung Ostseite				
Bildaussage Fensterlaibung mit freigelegtem Schichtprofil				

PROBENNAHMEPROTOKOLL

Proben-Nr.: P-001 Material: Kalkputz mit Farbfassung (Schicht F2 – Kalktünche) Einzelprobe

Entnahmestelle:
Nordwand, Befund B-001, ca. 185 cm ü. OKF

Vorgehen:
Entnahme mit Skalpell und Spachtel; Sicherung in starrer Probenbox mit Gewebeschutz

Witterung:
Trocken, 18 °C Raumtemperatur

Datierung:
18./19. Jahrhundert

Höhe OKF:
185 cm

Entnahmetiefe:
ca. 3 mm

Größe Probe:
ca. 2 × 3 cm

Materialbeschreibung: Kalkputz, hellgrau, feinkörnig; Deckschicht gelblich-weiß. Guter Erhaltungszustand. Leichte Salzausblühungen auf Fassungsoberfläche.

Fragestellung: Pigment- und Bindemittelbestimmung; Klärung Fassungsabfolge; Vergleich mit historischen Quellen

Auffälligkeiten: Leichter Salzausblühungsschleier auf Fassungsoberfläche; Probe leicht hygroskopisch

Analysemethode: Schliffmikroskopie (Auf- und Durchlicht), RFA, SEM-EDX

Proben-Nr.: P-002 Material: Polychrome Malschicht (Rot- und Grünpigment auf Kalk) Einzelprobe

Entnahmestelle:
Gewölbeschlussstein, Befund B-002

Vorgehen:
Mikro-Entnahme mit Skalpell; Einbettung in Epoxidharz vor Ort; Transport in Kühlbox

Witterung:
Trocken, 16 °C

Datierung:
Vermutlich 16./17. Jahrhundert (Originalfassung)

Höhe OKF:
580 cm (Gewölbeschluss)

Entnahmetiefe:
< 1 mm

Größe Probe:
ca. 0,5 × 0,5 cm

Materialbeschreibung: Rotes Eisenoxidpigment auf Kalkträger; grüne Schicht: Malachit oder Kupfergrün. Unter Lupe sichtbare Vergoldungsreste an Randzone.

Fragestellung: Identifizierung historischer Pigmente; Klärung Originalität der Farbgebung; Datierungshinweis

Auffälligkeiten: Pigmentschicht partiell abgeplatzt; Vergoldungsreste unter Lupe erkennbar; Fluoreszenz unter UV-Licht auffällig

Analysemethode: RFA, Schliffmikroskopie, Polarisationsmikroskopie, UV-Fluoreszenz

SCHADBILDKATALOG

Feuchtigkeitsschäden / Salzausblühungen `SF-1` aktiv flaechig

Lokalisierung: Nordwand, gesamte Sockelzone 0–50 cm ü. OKF

Weißliche Salzausblühungen entlang der Sockelzone (0–50 cm ü. OKF) auf ca. 4,5 m² Wandfläche; kapillarer Feuchtigkeitseintrag durch Bodenplatte; partielles Abplatzen der Putzoberfläche.

Ursache: Aufsteigende Baufeuchtigkeit durch fehlendes Sperrlager; verstärkt durch Tauwasserbildung im Winter und dampfdichten Dispersionsfarbanstrich.

> ***Empfehlung:*** *Trockenlegung durch Injektage (WTA-Merkblatt 4-4); Austausch des Bodenbelags mit Feuchtigkeitsabdichtung; anschließend Entsalzungsmaßnahme mit Kompressen.*

Farbschichtablösungen / Aufschollerungen `SF-2` passiv partiell

Lokalisierung: Fensterlaibungen Ost- und Westseite, ca. 2,2 m² gesamt

Locker haftende Farbschollen und Aufschollerungen der Dispersionsfarbe, besonders im Bereich der Fensterlaibungen; partielle Hohlstellen unter dem Kalkputz, fühlbar beim Beklopfen.

Ursache: Inkompatibilität zwischen mineralischem Untergrund und dampfdichter Dispersionsfarbe; Spannungsrisse durch zyklische Temperaturschwankungen.

> ***Empfehlung:*** *Hinterfüllung der Hohlstellen mit Kalkinjektionsmörtel (NHL 3,5); Abnahme der Dispersionsfarbe im Schadbereich; Ergänzung mit atembeweglichem Kalkfarbanstrich.*

AUSSTATTUNG / INVENTAR

Kaminsims

Ausstattungselement (fest) Abb. 10

Lokalisierung:
Großer Saal, Nordwand, mittig

Zeitl. Zuordnung:
Um 1780, Rokoko / Frühklassizismus

Konstruktion:
Tragendes Gerüst aus Eichenholz; Verkleidung Stuckmarmor; Feuerstelle aus Naturstein

Materialien:
Eichenholzkonstruktion, Stuckmarmor (Kalk, Pigmente, Marmormehl), Schmiedeeiserne Anker, Natursteinplatte (Feuerstelle)

Gestaltung:
Polierter Stuckmarmor in Weiß-Grau mit feinen grünen Adern; vergoldete Zierprofile an Gebälk und Pilasterschäften

Repräsentativer Kaminsims aus der Rokokozeit mit aufwändigem Stuckmarmor und vergoldeten Profilen. Originale Vergoldung der Profilleisten zu ca. 70 % erhalten. Kleiner Riss im linken Standfuß (passiv, ca. 1 mm breit, 12 cm lang). Insgesamt guter Erhaltungszustand. Reinigung und Festigung empfohlen.

Bild-Nr.: F-009 · Bildautor*in: Egbal Waldmann · Datum: 18.03.2025